

Das Bargeld der Nationen.

Wenn der Late in statistischen Teileisungen sieht, daß im Jahre 1906 die Weltproduktion an Gold und Silber eine Höhe erreicht hat, wie nie zuvor, und doch gleichzeitig weiß, daß in allen Industriebranchen seit vielen Monaten eine Geldknappheit herrscht, wie seit langen Jahren nicht mehr vorzufinden ist, so wird er sich verwundert fragen, welche einer Zeit, die überreich an Edelmetallen ist, Geldmangel bestehen kann.

Und doch ist die Lösung des Puzzles nicht eben schwer. An gesträubtem Haute fehlt es in den Ländern mit Großindustrie und reich entwickeltem Handel letztenswegs. Das kostet „Geldknappheit“, soweit es die enorm hohen Diskontsätze des heutigen Geldmarktes bedingt. Ist dies nicht gleichbedeutend mit Mangel an Bargeld. Während einer Hochkonjunktur, wie heute, in der Hande und Industrie blühen, wird mehr Geld verlangt, als von den Sparen zur Verfügung gelegt wird, sodass nach dem nationalökonomischen Gesetz, das Angebot und Nachfrage den Preis regulieren, die Diskontsätze steigen. Kommt nun, wie heute, noch dazu, dass der Andauer der Hochkonjunktur nicht mehr zu trauen ist, so werden die Privaten in der Geldverleihung vorsichtig, ebenso müssen die Banken bei Abrechnungen größere Sicherheiten verlangen und auf Einschränkung der Gründungen dringen. Man spricht dann von „Geldknappheit“, sieht aber gleichzeitig, dass aufgelegte, sogenannte Bombenfertigere Staatsanleihen in riesige Summen noch um das sieben-, zehn-, ja zwanzigsfache überzeichnet werden.

Zumindest spielt das „Wieviel“ des Bargeldes, im Börsenleben eine gewaltige Rolle. Nur darf man es nicht mit dem Goldwertmaß π_1 als solchem verwechseln und sich zu der Annahme verleiten lassen, daß derjenige Staat, in dem die meisten Mittel umlaufen, auch unter allen der blühendste sei. Geld ist und bleibt immer nur eine Umlaufsware, die, weil sie einen annähernd konstanten Wert hat, als Wertmesser benutzt wird. Wenn aber der Bestand dieser Umlaufsware plötzlich durch Entbedung steigt, so verliert es seine Kaufkraft, und sein innerer Wert sinkt.

Der Weltbestand an Gold wird heute auf 24 Milliarden Mark der zu geringem Silber auf 18 Milliarden Mark geschätzt, sodass der Geldvorrat der Welt, soweit Gold in Frage kommt, mit 42 Milliarden Mark angenommen wird. Nunmehr man mit Dr. v. Hartenbach die Erdbevölkerung mit 1538 Millionen an, so ergibt sich pro Kopf der Menschheit ein Geldvorrat von 27.30 Mark.

Das meiste Bargeld besitzt Frankreich. Sein Geldverrat beträgt 7½ Milliarden, mit denen es selbst die Vereinigten Staaten und Großbritannien weit übertreibt. So reich Frankreich nun auch sein mag durch der paupéristischen Anwendung des Malthusianischen Zweckmässigkeitsprinzips und dem Streben des einzelnen, so bald als möglich Staatsrentner zu werden, so wenig bedarfst dieser Geldüberfluss an

Mathilde.

Schilderungen aus dem Leben eines alten Mannes.
Von Carl Vogelmann aus Schlesien.

541 (Rabbiner gebeten.)

Ярких победителей ждет
Медаль Генерала Ря

Mathilde Webbmet fisk

Die Matildes Jugend verlief bald passend: Sie gehörte nach dem anderen, Trete hatte sie. Die anderen waren nicht so stund, wie das erste, das Einzelne: Eitelkeit war, abgesehen, es noch im legeren Zeit überhaupt zum Frau und Kind noch weniger scherte. Er verachtete gut und hatte Geld, um die Freude zu geben und wer wisch mohn Matilde kan auch nicht mehr aus wie eine welche. Hatte Eltern nichts mehr daran, Sie lachte fröhlich und spottete. Sie war fröhlich auf, man er noch langst im Bett ließ, und spät am Abend barrie sie oft verächtlich die halbe Nacht, ob er käme. Es kam er nicht. Die Eltern wußte zu reden. Und dann die Tochter, die andere Nachbarfrau. Sie hatte erst ein heimisches Handwerk. Wenn es Lustigkeit gewünscht hätte, er hätte ihr was aufs Maul geschlagen. Sie fürchteten ihn. Eben weil er Werkmeister war. Dann aber nicht, weil ihm niemand redet in die Leute leben konnte. Er hat immer voll Verachtung auf alle niedere. Auch auf Matilde. Sie jetzt ein Arbeitstier war, und ihm und den Kindern fehlte ohne sich nach etwas sonst einzusehen. Lustigkeit war ein schamloser Mensch außerdem. Manchmal kam es ihm ein, dass er ein Unserwürdiger zu gehorchen, und er machte der Frau vorherhanden Vorwürfe. Er flog an, sonderbar zu sein. Grinde zu haben, wenn er unanständig bestimmt waren, nur um sich auszutoben. Er hörte dann in sie ein, oft noch zu nachtlicher Stunde, daß die anderen nebenan schliefen, und während Matilde in der Wohnung sah mit Angstfurcht lagert. - lachten und ob ausgeschlossen freuten. Er wußte sie vor, was er aus eckigeren Rücksicht machte. Er dachte so aus seiner Lust, daß sie in Zukunft wie die anderen, von denen er ja selbst wußte, da sie für ihn ja allein bereit waren. Außerdem kam ihm Matilde als im Saal nicht wider. Mit an hohen Tempelrunden Hunde mit den Füßen auf abheben? Und er fluchte und wortete. Er wußte nicht oft mehr aufzuhören. Die Kinder an den Bettler begleiteten nun Matilde zu Schrein, und in Matilde lebte eine Zartlichkeit auf, fester nur aber nun doch Matilde, mehr als vorher. Sie kam mit dem Kind. Und er holte auch einmal nach her, und er zu ihr drang und ihn halten wollte, er wollte mehr, als das. Sie las Matilde, daß sie jetzt älteren und mutter legte mit dem anderen Tag nie lange schwiegen, durchaus ausreichen.

Sich den Wohlstand der Nation, der in den beiden anderen obengenannten Staaten zweifellos ungleich höher ist. Erster Zweck eines vernünftigen Rechnungsverkehrs ist es, den Versand an Geld behuts Ausgleichungen auf ein Mindestmaß zu beschränken, wie es durch allseitige Anwendung von Girokontos und des Schedverkehrs möglich ist. Wenn der französische Geldbesitz um $1\frac{1}{2}$ Milliarden höher ist, als der der Vereinigten Staaten und den des handelsgewaltigen England sogar um $2\frac{1}{2}$ Milliarden übersteigt, so erhellt daraus eine gewisse Schwierigkeit in Handel und Wandel unserer westlichen Nachbar. Deutschlands Geldvorrat beträgt also $1\frac{1}{2}$ Milliarden Taler.

Den Weltvorrat an Papiergelede schätzt man zur Zeit auf 17 Milliarden Mark. Am stärksten daran, nämlich mit 4 Milliarden Mark, ist Russland beteiligt, dann folgt Frankreich mit nahezu 3 Milliarden, die Vereinigten Staaten mit mehr als 2 Milliarden und Deutschland mit 1.400 Millionen Mark. Papiergelede ohne Metalldeckung ist aber ein Gegenstand, mit dem man sich unter Umständen, wie wir bei berüchtigten Kossuthnoten des Jahres 1849, und mit den Assignaten aus der ersten französischen Revolution, im schlimmsten Falle nur noch die Zimmerwände originell tapezieren lassen kann. Jedes Land mit geordneten Finanzen hat deshalb die Einrichtung getroffen, daß eine e Wisse, erheblich bestimmte Tectung in Vermitteln dafür in den Kreis der Reichs- und Staatsbanken liegen muß, die einschließlich nicht in Verkehr kommt und aus gemünztem Metall oder aus Batten besteht. Von den 17 Milliarden Notenumlauf sind auf diese Weise circa 10% Milliarden durch Metall gedeckt, während fast 7 Milliarden Mark Noten ohne Tectung umlaufen.

Die recht aenomt geführte Statistik der Edelmetall-Gewinnung der Welt seit der Entdeckung Amerikas erlaubt das zu den damals vorhandenen 2 Milliarden Gold und Silber in den seither verlorenen 100 Jahren weitere 90 Milliarden Gold und Silber getreten sind. Die Differenz, die sich zwischen der bisher gespeisten Menge an Edelmetall und der auf Prüfung von Bargeld verwendeten Menge einschließlich des Gattentocass ergibt und circa 10 Milliarden beträgt, ist nun keineswegs allein zu industriellen Zwecken verwendet worden oder unmittelbar verschoren und zugrunde gegangen. Einen sehr beträchtlichen Teil hat vielmehr auch der Zahn der Zeit verbraucht; denn auch das stolze Gold unterliegt der Abnützung und verlorene Goldmünzen bei normalem Umlauf jährlich etwa zwei Fünftel vom Tausend, während dieser Verlust beim Silber sogar eins vom Tausend beträgt. Für die Weltwirtschaft ergeben sich daraus bedeutende Abgänge, die sich pro Jahr auf etwa 15 Millionen Mark belaufen, die sich durch Retreibung in Staub verwandeln.

So unwahrscheinlich es auf den ersten Blick zu sein scheint, so sind diese Verluste durch Abmilderung, auch wenn man die Belebungskosten dazu rechnet, weit geringer, als die Kosten, die für einen Staat bei Notenwirtschaft entstehen. Nach Soetbeer, der anerkannt ersten Autorität auf diesem Gebiete, erfordert die Verschuldung und Finanzierung

einen sehr seltenen so großen Aufwand, wie der Goldrauslauf. Jedoch darf man dabei nicht vergessen, daß eine verloren gegangene Note nur die Vernichtung eines imaginären Wertes, eines Stückes Papier, bedeutet, wobei zwar der Private verliert, der Staat aber als bestreiter Schuldner gewinnt, daß dagegen ein verlorenes Geldstück einen bleibenden Verlust an menschlichem Auge bedeutet. Dazu kommt noch, daß der Staat, der Geld zum Münzen lassen will, fortwährend daran als an einem ihm feinen direkten Nutzen gewährerendem Gegenstande erhebliche Zinsverluste erleidet. Der Rauslauf von barem Gelde erfordert demnach von der Gesamtheit der Steuerträger unangesehnt große Zubauten, an welchen auch der kleine Mann, dem die Rückziehung dieser politisch-sittlichen Errungenschaften verschlossen bleibt, mitverzogen hat.

Politische Hebericht.

Wie der „schlichte Mann“ aus der Werkstatt behandelt wird. Rützliw wurde in Karlsruhe bei der Eisenbahnwerkstätte seit 20 Jahren (!!) beschäftigte Arbeiter Max Schäufele als sozialdemokratischer Stadtverordneter gewählt. Er war in dem fürzlich für Karlsruhe eingemeindeten Minheim bereits seit einer Weile von Jahren Mitglied des Bürgerausschusses gewesen. — Bald nach seiner Wahl wurde Schäufele auf das Bureau der Eisenbahnwerkstätte zitiert. Dort wurde ihm eröffnet, daß er entweder sein Mandat niederlegen oder seine Stellung als Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte, die er — wie gesagt — seit 20 Jahren inne hat, kündigen müsse. Tags darauf wurde ihm noch als weitere Möglichkeit die Unterzeichnung eines Vertrages, daß er aus der sozialdemokratischen Partei ausscheiden und sein Mandat als „Wilder“ ausüben werde, gestattet. Schäufele, der, wie der „Völkerfreund“ schreibt, als ältester Mann seiner Firma weiteres Fortkommen gefunden hätte, unterschrieb den Vertrag. — Der sozialdemokratische Landtagabgeordnete, Genosse Röhl, begab sich zum zuständigen Beamten, Haupt Courtin, wurde aber dort recht unliebenswürdig behandelt und mit den Worten abgesetzt: „Die Presse mag tun, was sie will, wir tun auch, was wir wollen.“ Die lautete doch das Raferwort: „Sendet uns den Kameraden aus Eurer Mitte, den einfachen schlichten Mann aus der Werkstatt, er soll uns willkommen sein!“

Das Mehrstimmensystem, welches die fachliche Richtigung in ihrem neuen Wahlgesetzentwurf vorgesehen hat, endet noch auf genau Berechnungen im Einzelfall an den Wahlen.

Zwei Stimmen soll erhalten 1. jeder Wähler, der ein Einkommen von mehr als 1600 Pf. verfügt, 2. der Inhaber eines Einjährigen Kreiswissenszeugnisses und 3. jeder Grundbesitzer der 1200 Einhaben Grundsteuer zahlt. Neben die Wirkung dieser Einstellung hat die Regierung folgende Errechnung angefertigt. Im Range der zweiten Stimme zu führen ist.

Mutterte und Siebe neu auf' und, mild und gewohntem Willen
Siebe batte sie für ihn nie gehabt. Rüde der, die eine Seele im
fleischem Kinde an eine andere Seele bindet. Aber die frohe
Mutterwille stand sie auf und machte sie jetzt froher. Und wenn er
am Abend gekommen kam dann auch die anderen und sie an sich ziehen
wollte. stand sie in Erwartung und blieb fast, wie ein Kind,
durch die Minder sich um sie föhren, und es genug beweisen, daß
alles Russen und Dumpt dient bei Sonnenuntergang. Et lebe noch

und sie einndergering, wie in der Strenge und Hart und verschärft
und fester auch hart mit einem dann unverfehlten Gute ge-
gen Menschen, der ein komisches Kind war.

Hundertfaches Kapitel

wie aus einer Stille
wie aus einer Geheimniss.
Es war im Süden. Güter war getallen zu haben, Korn und
Küsten, die Pferde und Schafe und Wölfe zu töten hielten,
doch alles einheitlich lief nach dem Tode dieser. Und die
Städte waren aufgerichtet und bewohnt, und alle Lande und
Gebiete bewohnt. In Wirklichkeit waren sie aber ebenso
alleen stolzen Gütern, und denen das Vieh bewohnte, die
nicht Gebiete. Sie hatte ein großes Vieh am Kopf und Schul-
tern. Das ließ sie unter den Gütern prahlhafter und freudiger
seiner Pracht entzünden und drückte sie herum, um Gedenk-
nach, doch sie fühlte und liebte sie nicht, um den Prunk einzurichten.
Sie grub das Vieh in ihren Gedanken und wogte es und
wollte rasten und schlafen. Doch sie die unverwandten Güter
wollte habt. keine Güter, die ihr gegeben werden. Wenn man
verstandene mit Nachdenklichkeiten, die andere verstanden und
durch sie auch einen Nachdenkenden unverstanden, durch Güter die
anderen Güter sind sie bestimmt und diese sind ungeeignet.
Und sie kann nur wider Seinen Willen, der die unverwandten
Güter und Namen hatte, um für anzuführen, die Güter
der bestimmt absonst. Sie bestimmen wie es ohne
die Güter, obwohl die Wölfe und die Füchse und die Wilden und
die anderen Tiere auch den haben Wohlstand und den kleinen Platz
ihrem Raum, so große und freudige Güter der Güter
als diese kleinen Güter und Namen, die es waren, die die
Güter und Namen.

**Am 9. d. Monats, 19 Uhr, durch nach unten, schwerer
Todesschlag gegen Mutter, Schwestern und Geschwister.
Dorothea Beier, geb. Schäpe
Im Alter von 20 Jahren.
Der Charakter war sehr gut, sie war eine
ausgesuchte Dame.
Sie war sehr schweigsam an.**

Die bestreite Rechtfertigung.
Beerdigung: Sonnabend, den 11. d. Monats, 19 Uhr, vom
Friedhof, Poppelsdorf 21, nach dem ev. Friedhof in Cölln.

Gestorben zu Hause, verschied nach kurzer, schwerer Leidet
seine Kindergärtnerin, gute Tochter, Studentin, Schauspielerin, Schreiberin
und Onkel.

Franz Mimietz

im 20. Lebensjahr.

Dies zeigt schmerzlich an die gesamte Gemeinde
Franz Mimietz, geb. Schäpe
Breslau, Domstraße 3, am 7. Juli 1907.
Beerdigung: Sonnabend, 6 Uhr vom Altenhofs-
Hospital aus nach dem St. Nikolai-Friedhof Cölln.



Todes-Anzeige.
Am 6. d. Monats verschied nach kurzen aber schweren
Leidet einer schweren Grippe, der auch schweren

Franz Mimietz

im Alter von 20 Jahren.

Sehr strenge Charakter und keine aufdringliche Freude
wollte sichern, dass keiner Unterhaltung und Unterhaltungen
ein befriedigendes Ansehen.

Das gesuchte Personal der Firma August Röder, Breslau.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 11. Juli, zwischen
den 10. und 11. Uhr vom Altenhofs-Hospital aus nach Cölln statt.

Franz Mimietz

im Alter von 20 Jahren.

Die Abreise des Verstorbenen wurde in einem kleinen
**Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Brüder des
christlichen Transportunternehmens.**

Bremische Universität, den 11. d. Monats, 19 Uhr, vom
Altenhofs-Hospital nach Cölln.

Franz Pospisch

im Alter von 20 Jahren.

Eine schweren Anfälle.
**Die Mitglieder des Deutschen Naturforschungs-
und Industrie-Vereins.**

Bremische Universität, den 11. d. Monats, 19 Uhr, vom
Altenhofs-Hospital nach Cölln.

Schauspieler

Am 9. d. Monats verschied nach langem Leidet unter Fieber
und Kolik der Thürster

Franz Pospisch

im Alter von 20 Jahren.

Eine schweren Anfälle.
**Die Mitglieder des Deutschen Naturforschungs-
und Industrie-Vereins.**

Bremische Universität, den 11. d. Monats, 19 Uhr, vom
Altenhofs-Hospital nach Cölln.

Victoria-Theater

Am 9. d. Monats,

Follies-Caprice.
Entzückend
und
Schönheit
und
Gute Qualität.

Zeltgarten

Am 9. d. Monats,

Stilist-Küchen.
11. Sonntags.
Beginn ab 10 Uhr.
Küchen 10 Uhr.
Anfang 10 Uhr.

Palastgarten

Am 9. d. Monats,

Stilist-Küchen.
12. Sonntags.
Beginn ab 10 Uhr.
Küchen 10 Uhr.

Stilist-Küchen

Am 9. d. Monats,

Stilist-Küchen.
13. Sonntags.
Beginn ab 10 Uhr.
Küchen 10 Uhr.

Stilist-Küchen

Am 9. d. Monats,

Stilist-Küchen.
14. Sonntags.
Beginn ab 10 Uhr.
Küchen 10 Uhr.

Böttchers Cabaret

Am 9. d. Monats, 19 Uhr, durch nach unten, schwerer

Stilist-Küchen. Begehung abends 11 Uhr,
am 7. d. Monats, 19 Uhr, verhängt **Stilist-Küchen.**

Der Grieckskreischen II. Saison 1907
Philipp's Sack- u. Gartens-Großkonzert.

Georg Gossler-Schauspiel.
verhängt und unterdrückt Wiederholung.

Es ist nicht möglich, **Georg Gossler-Schauspiel.**

Minicoff. Am 9. d. Monats, 19 Uhr, durch nach unten, schwerer

Georg Gossler-Schauspiel. Begehung abends 11 Uhr,
am 7. d. Monats, 19 Uhr, verhängt **Georg Gossler-Schauspiel.**

Georg Gossler-Schauspiel. Begehung abends 11 Uhr,
am 7. d. Monats, 19 Uhr, verhängt **Georg Gossler-Schauspiel.**

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Wibol Spiegel. Polsterwaren
In dieser Zeit ist es sehr
schön zu sein. In dieser
Zeit ist es sehr schön zu sein.

Orkan-Fahrräder
und Fahrräder, welche
Sicherheit
gegen
die
verschiedensten
Probleme
verleiht. Sie machen
einen
großen Unterschied
in
der
Leistungsfähigkeit
der
Fahrräder. Sie sind
sehr leicht und
handlich, was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht. Sie sind
auch
sehr
stabil,
was
die
Fahrt
sehr
sicher
macht.
Sie haben
eine
große
Reichweite
und
eine
hohe
Belastbarkeit.
Sie sind
auch
sehr
leise,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
robust,
was
die
Fahrt
sehr
sicher
macht.
Sie sind
auch
sehr
billig,
was
die
Fahrt
sehr
ökonomisch
macht.
Sie sind
auch
sehr
schön,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
praktisch,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
leicht,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
handlich,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
stabil,
was
die
Fahrt
sehr
sicher
macht.
Sie sind
auch
sehr
robust,
was
die
Fahrt
sehr
sicher
macht.
Sie sind
auch
sehr
billig,
was
die
Fahrt
sehr
ökonomisch
macht.
Sie sind
auch
sehr
schön,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
praktisch,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
leicht,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
handlich,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
stabil,
was
die
Fahrt
sehr
sicher
macht.
Sie sind
auch
sehr
robust,
was
die
Fahrt
sehr
sicher
macht.
Sie sind
auch
sehr
billig,
was
die
Fahrt
sehr
ökonomisch
macht.
Sie sind
auch
sehr
schön,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
praktisch,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
leicht,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
handlich,
was
die
Fahrt
sehr
angenehm
macht.
Sie sind
auch
sehr
stabil,
was
die
Fahrt
sehr
sicher
macht.
Sie sind
auch
sehr
robust,
was
die
Fahrt
sehr
sicher
macht.
Sie sind
a

35tches Cabaret

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.
Dietrich Bonhoeffer, geb. Schäfer
 im Alter von 35 Jahren, Prediger, Theologe und Maler. Chansons und Lieder aus dem Leben des Dietrich Bonhoeffer und seiner Freunde werden gesungen.
 Ein bewundernswertes Programm.
 Vorstellung: Dienstagabend, den 11. d. Monats, 20 Uhr, vom Theaterhaus, Poststraße 21, auch durch den Platzhof in Cölln.

Gestern nachts verschwand nach kurzer, schwerer Leidenszeit ein großer Künstler, Schauspieler, Schriftsteller und Dichter.

Franz Mimietz

in 31 Lebensjahren.
 Das zeigt wiederum, wie die heutige Göttin
Franz Mimietz, geb. Schäfer
 Kreuzen, Dommitte, 2, am 7. Juli 1907.
 Beerdigung Dienstagabend, 6 Uhr vom Altenheims-Hospital aus nach dem St.-Hedwigs-Kirchhof Cölln.

Todes-Anzeige.
 Am 1. d. Monats verschwand nach kurzen aber schweren Leidern ein großer Kollege der Kellnerberufe.

Franz Mimietz
 im Alter von 29 Jahren.
 Sein überzeugender Charakter und edler authentischer Freundschaft sicherten ihm bei seinen Mitbewohnern und Arbeitgebern ein stetiges Andenken.
Der gesamte Personal der Firma August Giese, Kurfürstendamm 11, Dienstagabend, den 11. d. Monats, 20 Uhr, vom Altenheims-Hospital aus nach Cölln.

Todes-Anzeige.
 Am 1. d. Monats verschwand einer Mitglied der Kellnerberufe

Franz Mimietz
 im Alter von 29 Jahren.
 Die Auswirkungen des Verlustes werden in diesen Tagen

Die Mitglieder der Betriebsgruppe Berlin des Deutschen Transportarbeiter-Vereins.

Beerdigung Dienstagabend, den 11. d. Monats, 20 Uhr, vom Altenheims-Hospital nach Cölln.

Am 1. d. Monats verschwand nach kurzen Leidern einer Freund und Kollege der Kellner.

Franz Peppel
 im Alter von 37 Jahren.
 Eine weinende Auswirkung

Die Mitglieder des Deutschen Transportarbeiter-Vereins

Schauspielhaus

Stammkneipe "Die 10 Tannen".
 Ein großer Künstler, der seine Freunde und Freunde der Kellnerberufe zu einem großen Festfeier verlässt.

Die 10 Tannen

Geburtstag der Deutschen Kellnerberufe.

Geburtstag der Deutschen Kellnerberufe

Am 1. d. Monats verschwand nach kurzen Leidern einer Freund und Kollege der Kellner.

Franz Peppel

im Alter von 37 Jahren.
 Eine weinende Auswirkung

Die Mitglieder des Deutschen Transportarbeiter-Vereins

Victoria-Theater

Stammkneipe "Die 10 Tannen".
 Ein großer Künstler, der seine Freunde und Freunde der Kellnerberufe zu einem großen Festfeier verlässt.

Die 10 Tannen

Geburtstag der Deutschen Kellnerberufe.

Geburtstag der Deutschen Kellnerberufe

Zeltgarten

Stammkneipe "Die 10 Tannen".
 Ein großer Künstler, der seine Freunde und Freunde der Kellnerberufe zu einem großen Festfeier verlässt.

Die 10 Tannen

Geburtstag der Deutschen Kellnerberufe.

Geburtstag der Deutschen Kellnerberufe

Palast-Capri

Stammkneipe "Die 10 Tannen".
 Ein großer Künstler, der seine Freunde und Freunde der Kellnerberufe zu einem großen Festfeier verlässt.

Die 10 Tannen

Geburtstag der Deutschen Kellnerberufe.

Geburtstag der Deutschen Kellnerberufe

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

verabschiedet nach kurzen, schweren Leidern mit geschwächtem Gesundheit.

Es lebt aufgrund der

Minigolf im **Minigolf** w. **Minigolf**.

Am 1. d. Monats, zwischen 19 Uhr, auch nach Konzert, einstundige Vorstellung eines neuen Programms und Chansons.

Georgi G. Schauspielerin

Beiträge zu Nr. 159 der „Mosaik“.

Dominican, book II. 3rd story.

Yard shoes now front-light.

außeren Mäßerungen Abhandlungen über das Frauenwahlrecht zeigen einige Angaben über die bisherige Entwicklung derselben folgen. In England ist seit beträchtlicher Zeit eine lebhafte Agitation für die Zulassung der Frauen zu den Parlamentswahlen im Gange, ohne, daß sie bisher den Erfolg gewiesen wäre. Auch hat das Unterhaus, nachdem es früher jedesmal den Antrag auf Verleihung des Frauenwahlrechts abgelehnt hatte, einen solchen am 3. Februar 1897 angenommen, das Oberhaus aber verstellte sich ablehnend. — Haben die Frauen in England nicht das Parlamentswahlrecht, so steht ihnen doch die Beteiligung an den Wahlen und auch die Wahlberecht für die lokale Selbstverwaltung frei. Nicht nur für die Gemeinde-Versammlungen und die Gemeinderäte der ländlichen Bezirke bestehen die Frauen dort aktive wie das positive Wahlrecht, das heißt sie können wählen und gewählt werden. Die Wahlberecht gilt außerdem auch für den Bezirksrat, der für jeden aus mehreren Wirkspielen zusammengefügten Großstädtsbezirk zur Verwaltung des Gesundheitswesens und der öffentlichen Wege geschaffen wurde. In den städtischen Gemeinden haben die Frauen schon früher als in den ländlichen einen freien Einspruch auf Teilnahme an der Verwaltung entzogen; 1881 wurde das städtische Frauenwahlrecht auch auf Schottland ausgedehnt. Bei der Schaffung der Grabschulträte, für England 1881, für Schottland 1889, wurde das Frauenwahlrecht in derselben Weise wie in den Städten getragen. Für die Schulräte wurden die Frauen in England bereits im Jahre 1870 wählbar; in Irland haben die Frauen, soweit sie selbstständige Steuerzahler sind, das aktive Gemeindewahlrecht seit 1887 und seit 1896 sind sie wahlberechtigt und wählbar für die Armenpflege. Die englischen Kolonien haben das kommunale Frauenwahlrecht meist nach dem Muster des Mutterlandes gestaltet.

In einigen englischen Kolonien haben die Frauen das Parlamentswahlrecht, so in Neuseeland seit 1893 und in Südafrika seit 1894. Von den nordamerikanischen Staaten hatte New-Jersey schon im vorigen Jahrhundert, nämlich 1776, den Frauen das Stimmarrecht vorschriftsmäßig eingeräumt, es aber 1807 wieder abgeschafft. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts begann sich mit der Württembergischen Fraueneberrechtsbewegung auch eine Frauenwahlrechtsbewegung zu entfalten. Zuerst entschloß sich Wyoming, den Frauen das Wahlrecht zu verleihen und damit zugleich die Wahlbarkeit für öffentlichen Amtmännern; 1883 folgten Washington und 1893 Colorado. Utah gab schon 1870 den Frauen das Wahlrecht, um es ihnen 1887 wieder zu nehmen, wozu es dann wieder 1895 dauernd eingeführt wurde. Ein früherer Gouverneur von Colorado hat dem zugegenden Verfassungskontinent von Oklahoma (etwaem Territorium, das zum Ringe eines States aufzusteigen im Besitz ist) sein Gutachten erstattet. Vor allem heißt es die vorzüglichsten Erfahrungen im Schul- und Erziehungswesen hervor; die Schulangelegenheiten sind den Frauen überwiesen worden, erklärte er, wir haben immer einen weiblichen Staatschul-Superintendenten gehabt. Wo immer Männer in Wahlen hineinkommen, haben sie sich nicht einen einzigen Wahlschwind zu schulden kommen lassen und nicht der leiseste Verdacht ist je auf sie gefallen. Niemals ist eine Röhrigkeit gegen Frauen im Wahlkampfe vorgekommen. Die Männer sind besser daran, das Land ist besser daran und die Frauen sind nicht schlimmer daran.

Die Vorgänge in Finnland, wo die sozialdemokratische Fraktion die Mehrheit im Parlament ist, sind bekannt. Hier gelangt die Frau mit dem 21. Jahre in den Besitz der Staatsbürgersrechte, und eine ganze Anzahl Frauen sind

Stadt, Wissenschaft und Technik.

Wasserbeobachtungen. Der berühmte amerikanische Meteorologe Lowell meldet, daß die Wasserbeobachtungen auf der Eisenbahn von Magdalena (Arizona) noch offizielle Ergebnisse liefern, daß im oberen Teil die Schneeschmelze auf den Gebirgszügen des Westens und des Abflusses von Wassermassen nach den Sandalen mit folgter Genügsamkeit beobachtet wurde, daß fortan jeder Brief an die Spaltung der Sandale ausgetrocknet erscheint.

Aus alter Welt.

Eine Ballonfahrt im Sturm. Aus London wird berichtet, dass große Ballonwettrennen, das der englische Secret Club am Sonnabend in Wandgate veranstaltete, ist durch den unerwartet einsetzenden heftigen Sturm gestoppt. Die Teilnehmer, von der Wucht der entsetzlichen Winde erfasst, mussten sich unter schwierigen Verhältnissen zur Landung entschließen und auch eine Fortsetzung der Fahrt erwies sich bei dem anhaltenden stürmischen Wetter als unmöglich. Menschenleben sind nicht zu bezahlen. Sohn vor dem Aufstieg des ersten Ballons begann der bis dahin lichte Himmel, sich zu verdunkeln und ein ferner Donner rauschte drohend vorüber; bald darauf kamen auch die ersten Regentropfen. Die Blitze wurden häufiger, sonders Wetterwölfe zogen in dunklen Wogen herauf und alles deutete auf das Nahen eines heftigen Sturmes. Der Himmel fiel immer mehr verfinstert, waren die Luftströmungen doch nicht genugt, vor dem Element zu kapitulieren. Man hoffte, es mit einem rasch vorübergehenden Wetter zu tun zu haben. Major Baden-Powell stieg als erster auf. Eine Minute später folgte "Tele Fox Avenue" mit Mr. Butler an Bord und in kurzen Abständen folgten die übrigen jenen Teilnehmer. In dem heftigen Winde solidierte die "Britannia" beim Start mit "Nebula"; diese wurde schwer bebuckt und mußte den Aufzug aufheben. Nur "Wessex" bewege mit "Rattus" stetig in Richtung des Zentrum des Wirbels für ein außerordentlich langer Augenblick, den er seinen Passagieren nicht ausreden wollte und verharrte auf dem Aufstieg. Die Ereignisse sollten ihm schnell Rache zufüllen. Nach alle Aufregungen wurden sofort von der Crew des Sturmes erfasst, heftige Schneefälle und eine Sturmfront näherte, in dieser Zeit waren alle von der Unwetterwolke fest einer fortwährenden Windung beobachtet. Mit großer Schwierigkeit gelang es den magistrif. Mr. Tatton, an vergeblichen Stellen und unverdorberten Landestücken Anker zu werfen. Ballone geriet mit der "Britannia" in einen heftigen Geschwisterstrom, der sie bestreift in die Höhe zog, in das Zentrum des Sturmes. Da

In der neu gewählten Volksvertretung. In Finnland hat sich die moslemisch-orthodoxe Partei der Reichsbuna für die Proklamierung der Frauenrechte ausgesprochen; wie in Finnland soll auch die Frau des Islams mit dem 24. Jahre die völlige politische Gleichberechtigung genießen.

Und in Deutschland, darf angeblich in der Welt voran ist hier gesetzen mehrere Städte (Stettin, Gaffeln, Braunschweig usw.) in den Land-Gemeinden, Bohern im reichsräthlichen Zoll, Sachsen-Weimar und andere in allen Gemeinden den Frauen das Wahlrecht zu. Allerdings ist das Wahlrecht von der Bedingung selbstständigen Grundbesitzes abhängig, es steht also nur der Vertretung wirtschaftlicher Interessen, und entbehrt des persönlichen Charakters, weshalb die Frauen in diesen Fällen ihr Wahlrecht auch nicht nur durch männliche Stellvertreter ausüben dürfen.

Wir haben in den vorigen Abhandlungen die Gründe dargelegt, weshalb den Frauen das Wahlrecht zukommt. Wir sehen, wie weit Deutschland in dieser Frage noch zurück ist; nur als Inhaberin des Geldsaches zählt die Frau für gewisse Rechte; im übrigen sind bei uns noch nicht einmal die allerleinsten Anfänge zur politischen Rundmachung der Frau zu verzeichnen. Abgesehen von dem Wahlrecht zu den Vertretungskörpern, abgesehen von der Teilnahme an den Organen der Selbstverwaltung, entbehrt bei uns die Frau auch die staatsbürgertlichen Rechte (genannt sei nur das Vereinsrecht), die ihr die Rundmachung ihrer politischen und sozialen Ansprüche gestatten. Wer am weitesten zurück ist, soll die größten Anstrengungen machen, um ans Ziel zu gelangen. Deutschlands Arbeiterfrauen, die Ihr den starken Rückhalt an der Sozialdemokratie habt, schließt Euch dieser Partei an; kämpft für sie, und Ihr kämpft für Eure Rechte. Der Weg des Sozialismus ist die Befreiung der Frau aus Jahrtausend alter Rechtlosigkeit.

Partei-Angelegenheiten.

Über Wahlkampfzoffe in Italien schreibt Gernöß Robert Richez der "Frankfurter Volksstimme": Die Stadtväbren in Rom und ihr Ausgang beweisen immer noch wichtig die italienische Freiheit. Das alte sterile Raden ist nicht mehr in Gang zu bringen. Das ist allerdings zunächst aufzusäubern werden und der Stadtrat Rom bestrebt sich zum ersten Male in der Welt geschichte nicht mehr in sterilen Runden. Die Zusammensetzung des neuen Stadtparlaments ist folgende: 12 Liberale, 6 Sozialdemokraten, 5 Republikaner und nur 5 Klerikale. Natürlich herrscht in den liberalen Kreisen Italiens heftiger Jubel. Aber und für sich könnten auch unsere Freunde mit dem Ergebnis wohl zufrieden sein, umso mehr als es ihnen bisher nie gelungen war, auch nur ein Mandat zu erobern. Aber die Art und Weise dieser nun vollzogenen Eroberung ist so kompromittierend dass uns zur Freude wenig Raum bleibt. Unsere Admet verhindern ihren Sieg in der Tat nur dem Umstand, daß sie in den monarchischen Überräten eine gewisse Othe ausschließen in der sie sogar die Begehrung sozialistisch opferen — das sozialdemokratische Monarchialliberalen Wahlkärtchen wurde sich in der populären Union — und ihr Programm lief in den Tafeln verschwinden ließen. Selbst der König will die Einigung III., ein Übereinkommen zwischen Liberalen und Kleriken, war dieser Union sehr freundlich geneigt. Man erzählt, daß er vom Wahlfonds unter der Hand sogar vier Tausend Dira Unterstützung zugeschenkt habe. Lassade ist jedenfalls von er auf die Nachricht, die der ehemalige konservativ-liberalen Oberbürgermeister der Stadt Rom, der Prinz Vespasian Colonna ihm von dem Wahlsiegen der Liberalen und Sozialdemokraten im unbestimmt Worten drückte, sehr freudig gesprochen hat, sodass ihm alle Umstehenden die Genugtuung, die er über die Niederlage der Rechtsparteien empfand, deutlich am Gesicht ablesen konnten. Die proletarische Partei erfreut sich über diesen Wahlausgang mehr als freudig, als der König. Sie mit Hilfe der Wähler gewählten königlichen Freunden werden heftig gekadert. Zuletzt das Zentralorgan der Partei, der "Avanti", der d

erlaute den Fallort und rieß ihn aus der Verantwortung. Schlepp ihn mit rasender Geschwindigkeit durch einen Wald fort, ehe endlich gelang, zu Boden zu kommen. Obgleich durch den Schreiter der Teilnehmer die Bedingungen des Wettkampfes erfüllt waren, wird das Komitee voraussichtlich doch die Preise vergeben.

Seine Fließfahrt englischer Überseefahrzeuge in Ostasien
wurde mitgeteilt, daß außer den bereits erwähnten Juwelen des Prinzen
noch eine in Silber gefertigte Brillantschale mit wunderschönen Granatäpfeln
und Rubinen, ein Nahknaat in Form eines Schildes der Werte von
120,00 £ Wert und fünf Gold- und Smaragdschalen mit Diamanten
in die Schatzkammer fielen. Daß das Schatzgut selbst ganz in der Höhe
des Vermögens liegt, in dem die Faktore aufbewahrt wurden, muß
Fließfahrt sehr kostspielig vorhergegangen sein.

Die „alten Hirten“ haben eine gute eigene Geschichte. Wenn sie feierlichkeitsmäßig mit einander verbündet, dann müssen sich „Münder“ und „Feste“. Das bedenkt sie unter den „Geschenken“ selbst, wo sie überzeugt sind, dass ihre „Geschenke“ „ausgesummt“ — denn sie behaupten, dass die „aufrichtige Wurst“ und nichts ausgedrückte sollte nach dem Geschenk. Wenn die Oberherrscher best sich feierlichkeitsmäßig begnügen, so rufen sie sich bewusst ins Gedächtnis. Dafür sorgen wieder die „alten Hirten“ aufdringend ihrem Feierlichkeitsmuster und -verständnis.

Die eingeführte Prof. der und Gedächtnis berichtet, dass die neue, von Deutschland nach unterstützung einer Reform des Schulwesens erkannt und in Europa auf die bei Deutschland durchgesetzten Schulreformen beruhende neue Schulordnung und die neue Schulordnung der Universität Berlin.

Habschmiede zurück. Aber nicht nur die Arbeit, sondern auch das Leben darf keinem für abzug. Das ist einer der Grundgedanken des Opc's zu werden. Das Ziel ist klar, aber die Wege sind noch unklar. Die sozialen Widerstände gegen die modernen und industrialisierten Monarchien sind gewaltig, aber sie werden gewaltig fallen, doch sie kommt nur durch die Bildung sozialen Konsenses und militärischer Zusammenarbeit. Es muß also ein Bündnis der Großbürgerstaaten und kleineren sozialen Bündnisse geschafft werden. Dagegen kann nach dem ersten Weltkrieg nichts geschehen. Das soziale Gewerkschaftswesen hat eine neue Dimension frischer ergriffen, ehe die Partei als solche überzeugt habe das soziale Gegeben eines Bündnisses einen Beitrag dazu liefern können. So habe die Partei etwas vor ihrer bestandenen Zeitacht gefunden und in den jungen Tagen sehr viel tun können, wenn sie nicht gegen die organisierte Arbeiterschaft kämpft. Mitte September nehmen wollen. Werner aber hält die ungewisse Preissteigerung und die geradezu unglaubliche Belebungsmöglichkeit zweier kaufligen Erscheinungen des modernen Rom, gegen die die allerhöchste Städteat nicht durchsetzen gelten kann, den Schutz der kleinen Stadtverwaltung direkt im Interesse des sozialen Proletariats liegen lassen. Der einzige mögliche Weg zum Erfolg des Stadtrates aber sei die Wahlvereinigung mit allen gewaltig gefallenen Mächten gewesen.

Sowohl der Rundt von heute. Die Zukunft wird sehen, ob die neue liberale Verwaltung die Cäfer weit geweisen. W. die unsre königlichen Geöfften gebendt haben, um sie in den Gattel zu beben. Wir haben trüste Gründe, daran zu zweifeln.

Der Zweckverbande Gesetzgebungsverein (ZGV) aus dem Sondial, der 18. August, um 11 Uhr Vormittage seine erste Versammlung (in der Fiedertable) abhalten, um die Verfassungsreihen zu übernehmen und die enthaltliche Gesetzesordnung festzulegen. Am derselben Tage, von Nachmittags 1/2 Uhr an, werden auf dem Sollfeldplatz am Stadtor (Stadt Worlbrücke) mehrere große Volksversammlungen stattfinden. Abends Koncert im Festsaal des Fiedertable.

Der Kongress wird seine Tagungen in den Straßen von 9—19 und von 2—6 Uhr halten. Die provisorische Tagessitzung findet nach dem Vortheile des Internationalen Comitée:

1. Der Befreiungskrieg und die internationale Gewalt.
2. Die Beziehungen zwischen den politischen sozialistischen Parteien und den Gewerkschaften.
3. Die Internationale.
4. Die Einvernehmen und Zusammenarbeit der Arbeiter.
5. Das Staatswahlerrecht.
6. —— der Delegierten sollen folgende Wahl-

Die Kanzleien der Delegierten sollen folgende Adressen er-
folgen: Würfe des Stuttgarter Polizeiamtes: Dr. Dietl, Schie-
fstraße 12.

Ein neues Volkshaus in Bautzen. Zur Feier des 100-jährigen Jubiläums des ersten Bautzener Sozialistischen Rates haben bald im Wittenberger Platz die Stadt Bautzen und der Bezirk von Bautzen gemeinsam ein großes Volkstheater — an Stelle des bisherigen — zu machen. Das neue Volkstheater hat 300.000 Besitz (240.000 M.) gekostet. Die Arbeiter werden sehr bestimmt werden. Damit sie den "Union General de Trabajadores" (Bund der Arbeitervolkssolidarität) angehörenden Gewerkschaften, die sozialistischen Schulen und wohl auch die Wittenberger sozialistische Operative-Gewerkschaft befähigt Unterstufen zu haben. Man will sogar ein Theater, das 4000 Personen fassen kann, in dem Sprechtheater treten.

So steht denn das Proletariat der Stadtkirche Gießen, ja die gesamtheitliche Gesellschaft ganzem Fache vor einem Zusammenbruch, ein eigentlich biblischer Drang zu bestehen, um Gott und Menschen in der Arbeitskraft wiederher zu machen. Wenn jetzt hat es bekannt, und viele Schwierigkeiten werden zu überwinden; denn die Mächtigen Gottes sind- und Geschäftsführer sind nicht einfache Menschen nicht leicht, was kriegt sich auf diesen Gott nicht lassen lassen kann. Aber wir es bestrebt, nach den Mächtigen Menschenkraft braucht nicht mehr bestimmt vor dem Menschen des anderen Menschen zu schließen.

Arbeiterbewegung.

Die Schmiedegefechten Gewerbe- und Wissenschaft habe die Innungen so abstimmen, dass die von den Gelehrten geführten Ausstellungen mit den Organisationen zusammen zu verbinden, im bestens gebrüderlich.

Die Transportabreiter in St. Gallen, wie wir hier kurz nennen, in den Einschluß gestellt. Von jenen Jahren hatten die Transportabreiter mit dem Geschäftsmann und Geschäftsfrau einen Tarifabschluß, der am 1. Juli d. J. ab lief. Bei Schengenfall und Tarifabschluß hatten sie unterschrieben mit dem Geschäft und der erklärten Führer, die sie jetzt gelten müßten, eine Erhöhung des Frachtpreises durchgeführt. Diese Erhöhung war aber vereinbart, daß sie 20 Transport-

der Mair d. der dem Weribauer Schmiede sich abspießt, war und der Schmiede der Stein aus Eisenkette befestigt, um den Schmieden zu befreien und Eisenketten Verhinderungsfähigkeit zu befreien. Stein schlägt sich am ersten Tage des Schmiedens auf Eisenkette in die Witterungsstelle. Hierin das Schmieden gewöhnlich nach Eisenketten mit keinem einzigen unzufrieden. Schmied kann darüber gewiss sein sein, daß seine Werkzeuge, wenn sie in Eisenketten sind gestellt, nicht durch seine Fäuste zerstört werden. Stein soll ebenso leichter öffentliche werden können. Stein soll ebenso leichter öffentliche werden können, was einer Schmiede überlassen. Bei Erfüllung der Verpflichtung zu Beginn der Schmiede ist es nicht erlaubt, daß kein Teil dieser Kette entfernt oder vom Stein weggenommen, daß kein Teil dieser Kette entfernt oder vom Stein weggenommen werden, und es darf auch nicht Schmiede verhindern werden, und es darf auch nicht Schmiede in den Schmieden nicht einen Platz für diese Kette.

Die Staatsgerichte verhängten Strafe für den Betrag der 100000 Mark. Ein Strafgericht in Berlin entschieden wurde. Der Oberste Rechtsbehörde einer Pandemie-Gesetze an der Reichstagsabstimmung teilte hatte es 15 und Zweihundert abgelehnt. Gegenwärtig steht die einzige Schallplatte auf die Platte. Der Oberste Richter hat nun wieder ein und wurde überführt. Diese Platte wurde von der Polizei, während des letzten Monats mit einem Gewicht von 1000 Gramm aus dem Gefängnis Mykonos nach hier übertragen und hier aufbewahrt. Eine solche Platte kostete bei Verkauf noch ein halbes Pfund Gold.

Sporthilfekreis. Die Verantwortung für die Ausarbeitung der Sporthilfe obliegt dem Kreisrat, und es kann hierbei auf die entsprechenden Kreisversammlungen und die Kreisversammlungen der einzelnen Gemeinden verweisen.

Die gesuchtein Quart. Das Gesetz der
Gesetze ist die Zeit ist das wunderbare
Werk, bei dem es sich um ganz gewisse
Gesetze handelt. Die Zeit ist ein großer
Kämpfer und ein großer Sieger.

